

feinen afrikanischen Kolonien die Autonomie gewähre, damit es mit ihnen nicht die gleichen Erfahrungen machen müsse, wie Spanien und Cuba mit den Philippinen.

Katalien. Die vor Strela liegenden Admirale mit Ausnahme des russischen erhielten die Vollmacht, kriegsgerichtliche Urteile vollstrecken zu lassen. Das russische Schiff Krew ist mit 1000 Mann, deren Transport sich verzögerte, auf dem Wege nach Nechyino eingetroffen. Ein weiteres Truppentransportschiff und ein Kriegsschiff folgen. In Kambia verbleiben 5 englische Kriegsschiffe und 2800 Mann. Weitere Verstärkungen werden erwartet.

Rumänien. Bukarest, 25. Sept. Die Agence Rumaine meldet, daß aus mehreren petroleumhaltigen Länderen der Steanogeländschaft seit einigen Tagen eine mächtige Petroleumquelle sprudelt. Diefelbe liefert gewaltige Mengen Petroleum und Massen von Steinen und Sand bis zu 40 m über die Spitze des an der Quelle errichteten Turmes empor.

Ägypten. Suakin, 25. Sept. Eine von Kassala aus entsandte Streitmacht unter dem Befehle des Obersten Parous hat am 22. ds. nach lebhaftem 3 Stunden währendem Kampfe Duref besetzt. Der Feind in Stärke von 3000 Mann floh in völliger Auflösung nach einem Verluste von 500 Toten. Die Verluste auf ägyptischer Seite betragen 37 Tote und 39 Verwundete; von den englischen Offizieren ist keiner getödtet oder verwundet.

Südamerika. Aus Rio de Janeiro meldet vom 23. Sept.: Am Dienstag brachen in San Paulo Unruhen aus, indem Anarchisten die dort anwesenden Italiener hindern wollten, das Nationalfest zu feiern. Die Schulsleute feuerten, wodurch mehrere Anarchisten verwundet wurden. Die Stimmung gegen die Italiener ist sehr erbittert; die Polizei bewacht das ital. Konsulat.

Bericht lebendes. Ein Vorzeil des „Reichsboten“, der noch immer nicht genügend gekannt und benutzt wird, ist die Rückkehrung der Beiträge an die Hinterbliebenen des Verdienstes. Dieser nämlich ein Verächter, ohne in den Genuss einer Rente gelangt zu sein — und das ist meistens der Fall — so erhalten die Hinterbliebenen die Hälfte der für den Verdienst entrichteten Beiträge zurück. Es wird das zumest so viel sein, als der Arbeiter oder Diensthofe selbst hineinbezahlt hat. Bei einem Arbeiter, der bei dem 3. W. seit 1891 in der dritten Klasse Marfen verwendet wurden, macht die Rückzahlung etwa 45 M. aus. Bis Ende des Jahres 1897 sind im Deutschen Reiche bereits 41 391 Rückzahlungen ausgeführt worden. Diese Gelder werden aber nur auf Antrag ausbezahlt. Wer sich nicht rührt, kriegt nichts!

Stuttgart. Binnen kurzem wird unsere Stadt um einen Ausflugsplatz reicher sein, der zu den schönsten gehört, die die schwäbische Reibenz umlagern. Es ist der von Baumhildesberger G. u. C. auf der oberen Prag erbaute Schönbühl. Auf einem leicht erreichbaren Hügel ist dort ein stattliches, dreistöckiges, malteses Wirtschaftsgebäude, umgeben von prächtigen Gartenanlagen und Wirtschaftshallen, errichtet worden. Der Anblick, den man dort oben genießt, ist entzückend. Im Garten und in den für den Sommer bestimmten Hallen haben wohl annähernd 10 000 Personen Platz; an der Rückseite befindet sich ein großer Platz, der zur Aufstellung von Karussells, Schießbuden etc., überhaupt zu Volksbelustigungen aller Art dienen soll. Der Neubau ist ausschließlich zu Wirtschaftszwecken bestimmt; er enthält eine Anzahl großer und kleinerer Zimmer. Seitens des Besitzers ist das ganze Stabli-

Das Haidehaus. Von L. Rothschütz. (Fortsetzung.) Als Ilse die mitgebrachten Früchte Kränze auf die Särge legte, trat Kurt, einem plötzlichen Antriebe folgend, an sie heran, und ein Kreuz von duftenden Maiblumen in ihre Hand gebend, flüsterte er bewegt: „Legen Sie dies auf den Sarg meiner Mutter, Ilse. Bitte, thun Sie es,“ und die Augen fügten hinzu: „mit zu Liebe!“

Schweigend gehörte sie, und einen Augenblick standen beide neben einander und ließen ihren Blick auf der silbernen Platte ruhen, die den Namen trug: Adline, Baronin von Reienstedt, geb. von Forstner. „Eine Blige noch im Grabe!“ höhnte der junge Mann innerlich, von den widerstreitenden Gefühlen zerrissen. Dann half er Ilse in den Wagen, der sie zurückbringen sollte. „Dort ich in einer Stunde zu Ihnen kommen,“ sagte er, einen Augenblick ihre Hand festhaltend, „und werden Sie dann gefast genug sein, zu hören, was ich Ihnen im Auftrage Ihres Onkels mitzuteilen habe.“ Ilse sah ihn erstaunt an. Was er sagte, Klang so feierlich. „Wollen Sie nicht gleich mit hinüber fahren?“ fragte sie schüchtern. „Ich werde nicht mehr weinen, das soll Sie nicht stören,“ fügte sie hinzu und lachte, ruhig auszuweichen, während um den Mund der verhaltene Schmerz zuckte, wie bei einem Kinde, das mit Gemalt das Schluchzen unterdrückt, und dessen Lippe doch den innern Kampf verrät.

ment unter 137 Bewerbern der Aktienbrauerei Kettenmaier, zunächst auf 5 Jahre, pachtweise übertragen worden. Der Wirtschaftsbetrieb wird in Bände eröffnet.

h. Hauptheim. Im Oberamt Blaubeuren verkaufte ein Bauer sein kürzlich gekauftes Kirchenbauhaus um ein gutes Mehr, bestehend aus 1 Stein Bier, 1 Backsteinhaus nebst Brot und 1 Glasse Schnaps an einen Geschäftsfreundlichen, weil das Los doch nur geringe. Der gute Mann lächelte sich aber ein wenig, denn nach eingetroffener Ziehungliste ist das Los mit 500 Mark herausgekommen. Man sieht den Bauer jetzt oft sich hinter den Ohren kratzen.

Berlin. Der Menonit Tröhner, der sich aus religiösen Gründen weigerte, ein Gewehr anzulassen, hat in dieser Woche die Etabelle in Magdeburg verlassen, wo er sich zwangsweise längere Zeit aufhalten mußte. Tröhner hatte infolge seiner Weigerungen in drei Fällen Festungstrafen von zusammen 32 Monaten bekommen, die er auf der Festung Spandau abgemacht hat, und sollte jetzt den Rest seiner 33jährigen Dienstzeit — vier Monate hat er als Rekrut ohne Gewehr gebient, davon einen Monat in Untersuchungshaft zugebracht — in Magdeburg bei der Arbeiter-Abteilung keine Wechre führt, so war durch seine Einstellung in diese Abteilung der Konflikt gelöst. Einem Zufall hat L. es zu verdanken, daß er sogar noch vor Erledigung seiner zwei Jahre noch Hause gehen konnte. Er hat sich nämlich an einem rothigen Nagel verletzt und eine Blutvergiftung zugezogen, welche die Amputation eines Fingergliedes zur Folge hatte, sodas L. nunmehr als Invalide zur Entlassung kommen mußte. Sin ganzer ist er jetzt ca. vier Jahre „Solbat“ gewesen.

Mord aus Bahnsinn. In München ermordete der Buchdruckermeister Josef Maier in der Wohnung seiner Mutter in der Augsburgstraße eine eben zum Besuch gekommene Cousine, die Kleidermoderin Danner. Man sah gerade beim bescheidenen Frühstück, als das junge, vielleicht 20jährige Mädchen eintrat. Da sprach Josef Maier rasch auf das Mädchen zu, wie wenn er sie freudig begrüßen wollte, und die stieß der Ahnunglosigen zu schreiben pflegte, Mutter Späne zum Feueranmachen zu schneiden pflegte, mit großer Wucht in die Brust. Die Klinge scheint das Herz durchbohrt zu haben, denn das Mädchen brach auf der Stelle lautlos tot zusammen. Die Mutter, erst starr vor Schrecken, fing bald laut zu schreien an, während der Mörder eilends die Treppe hinunterstürzte und entfloß. Maier hatte 1888 wegen unerwiderter Liebe eine Kleidermoderin in der Marktstraße getödtet und hierfür zehn Jahre Zuchthaus erhalten, die er am 18. Juli verbüßt hatte. Im Zuchthause verlor er, einen Aufseher zu ermorden.

Bogelfchutz in Italien. Wie die Zentralleitung des Bundes der Bogelfreunde nun mittelst, ist erfreulicherweise ein neuer Erfolg auf dem Gebiete des Bogelfschutzes zu verzeichnen. Das italienische Ackerbau-Ministerium hat sich jetzt bewegen gefunden, eine Verordnung zu erlassen, bezugfolge nicht mehr zu allen Jahreszeiten auf Schwaben geschossen werden darf. Es scheint also Licht zu werden. Dank der unermühten Agitation des Bundes der Bogelfreunde, dem es gelungen ist, in kurzer Zeit das Taubenziehen in Sizile abzustellen, den Entwurf eines neuen Tiroler Bogelfschutzes zu bewirken und die Deffentlichkeit der Schwabenfütterung mit lebenden Tieren zu verbieten.

Hoppen. o. Tübingen, 25. Sept. Gestern mittag verkaufte die Stadtgemeinde ihren Hopfenvorrat von ca. 38 Ztr. zu M. 177.— per Zentner an einen Bierbrauer aus St. Gallen.

Unterjettingen, 25. Sept. Für Hopfen sind hier ca. 90 000 M. Gelder eingegangen; der Zentner größer 120—160 M.

Aber Kurt schlug es bestimmt ab. „Ich bin ein guter Fußgänger, wie Sie wissen — ich folge Ihnen!“ Wie hätte er sich vorbereiten können zu der Aufgabe, die ihm bevorstand, wenn er dabei neben Ilse gelaufen und ihre süßen Kinderaugen fragend auf ihn gerichtet gewesen wären! Wusste er doch, daß das, was er sagen mußte, auch für Ilse ein Schmerz sein würde, ein Schmerz, den er doch nicht umhin konnte, innerlich wie eine Freude zu empfinden.

Als er nach Haidehaus kam, erwartete ihn das junge Mädchen ruhig und gefast im Zimmer des Verstorbenen, wo er in den letzten Wochen so manche Stunde zugebracht und die liebliche Gestalt beobachtet hatte, wenn sie am Fenster saß mit ihrer Arbeit und nur schüchtern an der Unterhaltung teilzunehmen wagte. Auch jetzt führte er sie wie selbstverständlich dorthin auf ihren Lieblingsplatz und blieb vor ihr stehen, die Hand auf den Fensterrand gestützt, als bedürfte er eines Halbes.

Ilse sah vertrauensvoll zu ihm auf, ein entschlossener Zug lag auf ihrem Gesichte. „Sagen Sie mir alles, Herr von Reienstedt,“ bat sie, als er noch immer schweigete. „Ich bin auf alles gefast; ich weiß auch, warum es Ihnen schwer wird zu sprechen, aber ich fürchte mich nicht vor der Armut! Haidehaus gehört jetzt Ihnen, und ich bin mittellos, muß suchen, mir mein Brot bei Fremden zu verdienen, habe keine Heimat mehr — das ist's, was Sie mir sagen sollen. Nicht wahr?“

Kurt schüttelte wehmütig lächelnd den Kopf. „Nein, mein Fräulein Ilse,“ erwiderte er tief aufatmend —

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Neueste Nachrichten.

Marbach, 26. Sept. Am Freitag Nacht um 11 Uhr bemerkte ein hiesiger Wirt von seinem Wirtschaftszimmer aus ein Geräusch in seinem Schlafzimmer, das er zuvor verschlossen hatte. Als er nachsah, fand er die Thüre offen und unter seiner Bettstelle einen bei dem Wasserwerk hier beschäftigten Arbeiter (Italiener) mit 2 großen Messern bewaffnet. Derselbe hatte mit einem sog. Dietrich die Thüre geöffnet und hätte sicherlich den Wirt beraubt und wenn ihm derselbe hinderlich gewesen wäre, niedergehauen, wenn er nicht vorher entdeckt worden wäre. Er wurde durch den Landjäger festgenommen und an das kgl. Amtsgericht eingeliefert.

Cannstatt, 26. Sept. Vom Volkseis. Solche Menschenmengen haben sich wohl kaum jemals auf dem Cannstatter Baden gedrängt und gelächelt, als am gestrigen Sonntag, dem ersten Volksfesttage. Schon vormittags strömten bei dem schönen Wetter die Festbesucher in Scharen herbei und nachmittags gab es kein Durchkommen mehr. Die Wirte haben glänzende Geschäfte gemacht. Alle Buden und Zelte waren den ganzen Nachmittag gedrängt voll. Die Schaubuden hätten gewiß manchen Gast mehr bekommen, wenn das Publikum nicht förmlich an denselben vorbeigezogen worden wäre. Für einen solchen Massenverkehr ist der Platz entschieden zu klein. Die wenigen Hauptverkehrswege sollten sehr viel breiter gehalten werden. Die Wirtschaftszelte werden darum wohl späterhin mit ihrer Lage an die Wege gestellt werden müssen; nachauwärts läßt sich der Platz ja beliebig vergrößern. Von den größtentheils noch ungewalkten Straßen wird eine fast unbrauchbare Staubwolke in die Höhe gewirbelt, durch die die ineinandergepöbelte Menge nicht wenig belästigt wird. Doch, was nützt der Volksfestbesucher nicht alles in den Kauf! „Ratiker“ und sonstige belästigende Instrumente sind diesmal glücklich weise fern gehalten worden. Das harmlose Wesen mit bunten Papierketten gewährt auch heuer wieder vielen ein unschuldiges Vergnügen. Für die Beförderung ist seitens der Eisenbahnverwaltung bestens gesorgt.

Heilsbrunn, 26. Sept. Eine ergebende Trauerfeier zu Ehren des dahingegangenen Altreichskanzlers Fürsten Bismarck fand gestern vormittag 11 Uhr vor einer überaus zahlreichen Versammlung, worunter viele Damen bemerkbar waren, im großen Harmoniehalle statt. Derselbe war mit Trauerdekorationen und der Beste Bismarcks geschmückt. Die tiefempfundene Festrede hielt Professor Knapp, der die Verdienste des großen Toten in würdiger Weise feierte. Musikstücke, sowie Trauergeänge des „Liederkrans“ leiteten die Feier ein und schlossen dieselbe.

Ferrol, 26. Sept. Der spanische Dampfer Carthagena traf hier mit beschädigtem Bug ein. Die Carthagena war auf der Höhe von Kap Milano infolge dieses Nebels mit dem englischen Dampfer Nephena zusammengefahren, welche letztere sank. 15 Matrosen der Nephena sind ertrunken, nur der Kapitän und ein Matrose wurden gerettet. Die Nephena kam von Subiar und war nach England bestimmt.

Gestorben: im Städtspital: Gottlieb Stetter, Tagelöhner, 60 1/2 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Mittwoch den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr.

W. Böhm, Apotheker, Meisingen-St. Petersburg. G. Weis, Wiberach. Joh. Dietz, Lehrer, Hottenburg. Antoinette Baader, geb. Dreier, Zwielfalen. Bertha Dittmar, geb. Schwab, Heilsbrunn. Pauline Moß, geb. Wörthwein, Clebronn. C. Kurz, Sattler und Kaufmann, Fein.

Mittelmäßiges Wetter am Dienstag den 27. Sept. Für Dienstag und Mittwoch ist bei kühler Temperatur trübes und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

„im Gegenteil. Ich komme, um Ihnen zu sagen, daß es eine Heimat für Sie giebt, auf die Sie volles Anrecht haben, einen Beschützer und nahen Verwandten statt des Onkels, der nie ihr Onkel gewesen,“ und dann erzählte er ihr alles wie eine auswendig gelernte Aufgabe, ohne sie anzublicken, das Auge harz hinaus gerichtet in die Ferne.

Nur so konnte er die Erzählung zu Ende bringen, die Ilse mit keinem Worte unterbrach. Den Kopf leicht vornüber gebeugt, die Lippen geöffnet, wie in sprachloser Uebererregung, die Hände auf den Knien gefaltet, lauschte sie seinen Worten, und nur der läge Wechsel der Farbe auf den Wangen zeigte, daß sie dem, was er sagte, folgte, und es verstand.

„Und so ist denn kein Zweifel!“ endigte Kurt mit gepreßter Stimme. „Was ich erst für unglücklich hielt, scheint mir jetzt unbedingt Wahrheit. Die Worte des Freiherrn, das Bild meiner Mutter, meine eigenen Erinnerungen — alles stimmt überein! Ilse sie sind meine Schwester, meine Mutter ist die Ichige gewesen, und,“ fügte er plötzlich, von seinem Gefühl überwältigt, hinzu: Gott der barmherzige mag mir helfen, es zu tragen — zuweilen denk' ich, es ist nicht möglich!“

Er wandte sich damit dem jungen Mädchen zu — und blickte in ihr totenähnliches Gesicht, in dem er so deutlich sah, was er in diesem Augenblick verlor, und seine Knie bogen sich ohne seinen Willen; sein Kopf sank in den Schoß der so namenlos Geliebten, und Ilse fühlte das Wehen, das durch die Gestalt des kranken Mannes zog.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 154. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 28. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshundertbeselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Badnanger Jugendfreund“, ferner den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins laden wir ergebenst ein. Bestellungen auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Postämtern, Postboten und unsern Agenturen entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verordnung des Reichskanzlers vom 8. d. M. (Reichsgel.-Bl. Nr. 45) ist auf Grund des § 10 Abs. 2 des Gesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (Reichsgel.-Bl. 1894 S. 409) für den ganzen Umfang des Reichs vom 1. Oktober d. J. ab bis auf Weiteres für die Schweinefleische, die Schweinefleisch und den Mollauf der Schweine die Angehörigkeit im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

R. Oberamt. Freunser.

Aufforderung zur Aufenthaltanzeige

ergeht an den Dienstknecht Jakob Grau von Wegstetten, Gemeinde Untergröningen, O. A. Gaildorf, gegen welchen in seiner Strafsache wegen Ueberretung gegen § 366 Z. 7 St.G.B. auf Grund schöffengerichtl. Urteils vom 23. Juli 1898 eine Geldstrafe von 3 M. beizutreiben event. eine Haftstrafe von 1 Tag zu vollstrecken ist.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Truppenübungen ist einem Angehörigen der III. Abteilung des 2. Bähr. Feldart.-Regts. Nr. 29, Prinz-Regiment Luitpold von Bayern, eine goldene Uhr nebst Kette wahrscheinlich an dem Südrande des Waldes östlich von Reichenshardt, Ode. Größeliten, verloren gegangen. Der Finder wird hiermit aufgefordert, dieselbe gegen Belohnung an das Geschäftszimmer der genannten Abteilung einzuliefern bzw. dorthin zu überbringen.

Badnang. Säute-Verkauf.

Im Hause des Fris R ä h, Gerberstraße, kommen am nächsten Samstag den 1. d. M., nachmittags 2 Uhr, 450 Stück Aescherhäute aus der Konturmasse des Albert Häuser an öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufsüchtige freundlich eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Die Urliste für die Auswähl der Schöffen & Geschworenen ist eine Woche lang, nämlich vom 1. bis 7. Oktober d. J., beide Tage einschließl., auf dem Rathaus, im Zimmer des Stadtschultheißen, zu jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden.

Fornsbach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 400 Stück befrachten werden darf, wird von Martini d. J. bis Herbst 1899 am nächsten Montag den 3. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich verpachtet.

Bartenbach, Gemeinde Sulzbach. Winterschafweide.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Winterschafweide, welche mit 200 Stück befrachten werden kann, von Martini 1898 bis 1. April 1899, am Samstag, den 1. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Wohnung des Anwaltes Mauser, wozu Verpächter eingeladen werden.

Bestellungen auf prima österreichisches Mostobit.

welches bis Mitte Oktober eintrifft, nimmt entgegen G. Jung.

Wochenmarkt-Verlegung.

Mit Rücksicht auf die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal wird der in der Markthalle und Umgebung stattfindende Wochenmarkt vom Samstag den 1. Oktober auf Freitag den 30. September d. J. verlegt.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus z. Löwen in Oberbrüden nachfolgendes Langholz:

- 25 Stämme III. Klasse mit 26 Festräder,
- 90 „ IV. „ „ 42 „
- 28 „ V. „ „ 4 „
- 7 Ausschüßstämme IV. Klasse mit 4 1/2 Festräder.

Das Holz liegt in nächster Nähe des Trahlhofs, ist zu 1/10 geschält, das übrige gerepelt. Abfuhr günstig.

Geldantrag Zwetschgen.

500 M. Privatgeld sind gegen gelegliche Sicherheit sofort gleich zum Ausleihen bereit. Auskunft erteilt Schultheiß Schalle.

Fuchs-Wallach Schwein.

Ein sehr schönes 14 Wochen trächtiges 7jährig, fromm, sehr gut im Zug, ein- oder zweifelhändig und zu jedem Geschlecht tauglich, hat weil überzählig zu verkaufen Wilhelm Kapp, obere Walde.

Schweine F a ß.

2 1/2 Eimer haltend, noch gut erhalten, hat zu verkaufen Karl Juch, Großherlach.

Eine ältere Person

sucht in Wäde eine Stelle. Zu erfragen bei C. Geinz.

Oberbrüden. Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus z. Löwen in Oberbrüden nachfolgendes Langholz:

- 25 Stämme III. Klasse mit 26 Festräder,
- 90 „ IV. „ „ 42 „
- 28 „ V. „ „ 4 „
- 7 Ausschüßstämme IV. Klasse mit 4 1/2 Festräder.

Das Holz liegt in nächster Nähe des Trahlhofs, ist zu 1/10 geschält, das übrige gerepelt. Abfuhr günstig.

Schöne Zwetschgen

hat zu verkaufen Wilh. Holzwarth.

8 Stück neue Ovalsäß

hat zu verkaufen Wilh. Klopfer.

Ein leimriges Ovalsäß und 1 eigenen Mosthuber

ca. 300 Liter haltend, hat zu verkaufen Frau Strähle, Schulstraße 1.

Gebrauchte Säffer.

sehr gut erhalten, verschiedene Größen, verkauft billig Chr. Kienzlen.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 155.

Telefon Nr. 30.

Freitag den 30. September 1898

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang und im Umkreis von 10 Kilometern desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Umkreis von 10 Kilometern desselben 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Verlängerung des Verbots des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.

Zur Hinsicht auf die andauernde Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird das durch die Ministerialverfügung vom 28. Mai d. J. (Regbl. S. 129) bis zum 30. September d. J. erlassene Verbot des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen bis zum 31. Septbr. d. J. einschließlich verlängert. P i s c h e l. Oberamt. Preunert.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden aufgefordert, die Listen über die fingierten Steuerkapitalien, soweit noch nicht gesehen, bis spätestens 30. September d. J. anher einzufenden. (§ 7 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891, Regbl. S. 164). Backnang den 28. Septbr. 1898. Oberamt. Preunert.

K. Forstamt Hall.

Verkauf von Hasen

aus den Reviereu Comburg, Gaildorf, Kleinalpach, Lichtenstern, Reichenberg, Sittenhardt & Sulzbach a. S. Der auf 140 Stück geschätzte Gesamtanfall kommt im Wege des schriftlichen Auftritts zum Verkauf, wobei jedes Revier ein Los bildet. Die schriftlichen Gebote pro Stück, getrennt nach dem Gewicht von 3 kg und mehr, sowie unter 3 kg sind längstens bis Dienstag den 4. Oktober, vormittags 11 Uhr, zur Verhinderung und versehen mit der Aufschrift "Angebot auf Hasen" beim Forstamt einzureichen, wofür am 11 Uhr die Eröffnung und event. Zuschlagerteilung erfolgt.

Die Verkaufsbedingungen, welche auch den mutmaßlichen Anfall in der einzelnen Reviere enthalten, können von hier unentgeltlich bezogen werden. Hall, den 28. Septbr. 1898. K. Forstamt.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Oktober, vormittags 8 Uhr aus dem Staatswald VIII 9 Gluckloch, IX Fuchsbau und XI 20 Fichtenküst: 31 Mm. forschenes Fuchsholz und 100 Stück Nadelholz-Bangholz V. Klasse mit 6 Fm. Reviere Reichenberg.

Wegunterhaltungs-Akkorde.

Am Mittwoch den 5. Oktober, vormittags 9 Uhr, werden in der Post in Oppenweiler das Weißföhren und Kleinschlagen von ca. 450 cbm Kleinschlagsteinen im Abstreich vergeben. Reviere Reichenberg.

Säule-Verkauf.

Im Hause des Fritz Käb, Gerberstraße, kommen am nächsten Samstag den 1. f. M., nachmittags 2 Uhr, 450 Stück Aecherschäute aus der Konkursmasse des Albert Häuser im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufinteressenten freundlich eingeladen werden. Konkursverwalter Gimpf.

Erledigte Feldschützenstelle.

Meldungstermin 4 Tage. Stadtkuhlheisenamt.

Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Oktober d. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen aus den Stadtwaldungen Hohenberg und Schwammberg auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

Eichen	12 Stück mit	2,74 Fm.
Buchen	2	2,14 "
Nadelholz-Bangholz	I. Klasse 36	100,24 "
"	II. " 151	260,69 "
"	III. " 306	312,96 "
"	IV. " 196	105,94 "
"	V. " 40	9,53 "
"	VI. " 61	37,88 "

Stammholz I., II., III. Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß das Holz von ausgezeichnetster Qualität und die Abfuhr günstig ist. Den 29. Septbr. 1898. Stadtpflege.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei Fr. Stroth.

wird daher nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese Reise nach einem Ort, der weit über die gewöhnliche Operationsphäre eines Reichthabers zur See hinausliegt, in naher Beziehung steht zu der Ausdehnung und Befestigung des deutschen Handelsinflusses im Amur- und Uralgebiet. Es verdient hervorzuheben zu werden, daß Deutschland bereits die erste Stelle einnimmt unter den Seehandelsstaaten, die durch Wladivostok mit dem Uralgebiet Handel treiben; 82 deutsche Schiffe mit einem Tonnengehalt von 49000 Tonnentonen liegen oben in der Röhre der Schiffe, die in Wladivostok einlaufen, und zwischen diesem Hafen und Hongkong, Shanghai und Nagasaki segeln. Der plötzliche Aufschwung, den Wladivostok erfahren hat, seitdem Prinz Gihlfo, der Minister für Wege und Verkehr, die Fahrpreise und Tarife auf der Uralbahn wesentlich herabgesetzt, ist zu einem großen Teil dem Unternehmungsgeist deutscher Reederei im fernem Osten zuzuschreiben.

China.

Peking, 27. Sept. Heute ist ein Edikt erlassen worden, wodurch die letzten Reformmaßnahmen des Kaisers thatsächlich ausgeführt werden.

Berühmte Reden.

* Friedrichsruh. Der Bau des Mausoleums für den Fürsten Bismarck wird durch eine große Zahl von Arbeitern verhältnismäßig rasch gefördert. Die großen Dimensionen treten immer deutlicher hervor: die Höhe des Kuppelbaues wird annähernd der Länge des ganzen Gebäudes entsprechen und demnach 26 bis 27 Meter betragen. Die Wäner, die auf der Innenseite aus Ziegeln, außen aus Steinquadern bestehen, sind bis zu 1 1/2 Metern dick. Die Mitte des Mausoleums wird ein im Kuppelstil gehaltener Andachtsraum mit Altar etc. bilden. Die Hauptgruft, welche die Särge des Fürsten und der Frau Fürstin aufnehmen wird, liegt davor, nach dem Kuppelbau zu, der sich am westlichen Ende erhebt. Der Eingang ist auf der Südseite, also dem Kuppelbau gegenüber. Allgemein herrscht die Ansicht, daß sich das Mausoleum weit größer und wirkungsvoller gestalten dürfte, als ursprünglich angenommen wurde. Der Bau wird natürlich mit passenden Anlagen umgeben werden. Wie schon neulich erwähnt, hofft man, daß er im Spätherbst soweit vollendet sein wird, um die Ueberführung und feierliche Beisetzung der Leiche zu ermöglichen.

* Kirchheim u. T. Jäger und Sportsfreunde dürfte es interessieren, daß ein hies. Züchter von Goldfahnen, Herr M. Göttsche jr., in diesem Jahr von 1 Paar Goldfahnen 105 Stück Eier erhalten hat, von denen ca. 98% befruchtet waren. Die Incubationsdauer vom Anfang April bis Mitte September. In Züchterkreisen hat dieses überaus günstige Resultat allgemeines Interesse erregt.

* Karlsruhe. Am 21. d. M. hat sich unter falschem Namen ein Mann in einer Wirtschaft in der Carl Friedrichstraße eingelagert unter der falschen Vorspiegelung, daß seine Frau mit dem Gepäck nachkomme. Er gab an, französischer Offizier zu sein. Als aber die Frau nach 4 Tagen noch nicht gekommen war, so wurde der Betreffende verhaftet. Er hatte den Wirt um 81 M. an Logis, Kost, Getränke und Darlehen betrogen. Er ist ohne Legitimationspapier, ohne Mittel und ohne Gepäck und scheint ein ganz gewiegter Schwindler zu sein.

* Das Schwurgericht in Augsburg verurteilte den 33jährigen Tagelöhner Gottlieb Kemel von Altheim wegen Raubmordes, begangen an dem Schmuckmacher Leonhard Wöckel von Pfahl zum Tode und wegen Mordversuchs gegen den Schmuckhändler des Offiziersbau zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

* Düsselhof. Die Spielerschwaibe in Nottum, in welche der Erbprinz von Coburg und einige andere Offiziere verwickelt waren und welche die Verabreichung der Offiziere sowie die Verschwendung des Erbprinzen zur Folge hatte, ist auch für drei Offiziersburden verhängnisvoll geworden. Der Anblick der Summen, die

von den Offizieren in einer Nacht verspielt wurden, hat die Leute verleitet, einen Hund ertotet zu haben und gemeinlich zu verurteilen. Einer davon, der Sohn eines hiesigen Arbeiters, wurde wegen Geisteskrankheit in den Monat Febr., die beiden anderen wegen Diebstahls zu 1 bzw. 1 1/2 Jahren Festung verurteilt.

* Der Mann mit dem Welspiegel. Man liest in der Berl. Kerze-Korrespondenz: Im Schwarzwald lebt ein Mann, der vorgibt einen „Welspiegel“ zu besitzen. Das ist ein Ding, in dem der Eigentümer „Alles leben“ kann. Meist's im Kopf, wird's im Kopf, wird's im Magen oder ist Dir gar etwas gestohlen worden, es kostet nur eine briefliche Anfrage bei unserem Seher und eine kleine Beilage in ungestempelten Reichspostmarken. Der Schaut in keinen „Welspiegel“ und sendet ein Mittel, das Dir des Lebens ungemischte Freude unfehlbar wieder zu teil wird, oder er nennt Dir den Dieb und zwingt ihn, den gestohlenen Gegenstand wieder zurückzubringen. Unlängst schrieb J. B. auf Anraten eines Bekannten ein „Seehale“ an den Schwarzwälder, unter Beifügung von 1 M. in Briefmarken, er sei seit 40 Jahren lebend und 42 Jahre alt. Von dem Beiden kein Wort; wozu auch, der Mann kann's ja „sehen“. Umgehend traf denn auch folgendes Rezept ein, das wir getreu nach dem Original wiedergeben: „Braunes Chinabulfer 7 Gm Weises Chinabulfer 6 Gm Diese Bulfer mischen im Wein eingenommen werden Per Tag 4 Messer Spitzloos u. jemand ein schlaf Wein Sie mischen Geringe Eichen Müllig Eier Wein Dritten Aber kein Bier Fleisch Den Sie haben wieder im Blut, wie die Bulfer eingenommen Sient gleich Nachrich geben.“

* Ballonfahrt über die Alpen. Späterhin ist die Alpenfahrt über die Alpen mit dem neuen Ballon „Vega“ wird in den nächsten Tagen von Sitten (Wallis) aus erfolgen. Der von Professor Hergel, Präsident des internationalen aeronautischen Komitees, aus Straburg nach Sitten gebrachte unbemannte Registrierballon ist mit den zuverlässigsten selbstschreibenden Instrumenten der Neuzeit montiert und wird unmittelbar vor dem Aufstieg der „Vega“ hochgelassen; er soll ungefähr 300 Kubikmeter Wasserstoff und dürfte jedenfalls eine Höhe zwischen 10 000 und 15 000 Meter erreichen. Außer diesem Registrierballon werden durch Professor Zeissner de Vort im Trappes-Observatorium und durch den Aeronauten Belancon in Paris noch zwei unbemannte, mit Instrumenten versehene Ballons von ähnlicher Größe aufsteigen. Ferner werden die Militärluftschiffer-Abteilungen in Mailand und Wien am Morgen des Aufstieges der „Vega“ mit bemannten Ballons manövrieren, so daß längs der Nordseite des Alpengebietes auf dieser internationalen Simultanfahrt für eine ausgebreitete Erforschung der oberen atmosphärischen Regionen in ausreichender Weise gesorgt ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Nach Klauschau. Der am 2. Nov. ds. J. von Bremerhafen abgehende Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ läuft über Shanghai bis Klauschau und wird dort unmittelbar vor den Weihnachtstagen eintrifft. Der Norddeutsche Lloyd hat sich bereit erklärt, Weihnachtsendungen in Paketen für die Angehörigen der Besatzungen der Schiffe in Ostasien und von Klauschau zu ermäßigten Frachtsätzen mitzunehmen. Dieselben sind zunächst an Kiel und Wilschleshausen vorgelegene Sammelstellen zu richten, von wo ihre weitere Beförderung veranlaßt wird.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 26. Sept. Am Getreidewellmarkt brachte die abgelassene Woche abermals erhöhte Preise für alle Fruchtgattungen, wobei landesweit sehr wenig, der Vorkauf des Meins ist so klein, daß die Schiffahrt für größere Fahrzeuge eingestellt werden mußte. Sofort greifbare Ware ist kaum erhältlich, die Mehlpreise sind im Verhältnis zum Einkauf noch nicht in Einklang zu bringen, doch halten die Müller fest auf heutige Notierung.

Seine legend, „ich habe das Bild deiner Mutter hierhergeholt und es aufgestellt; sie soll gegenwärtig sein, wenn wir weiter mit einander reden. Hat sie mich auch als kleines Kind verweigert und der Liebe anderer überlassen — einmal ist sie doch gegen mich gewesen. Wie dankbar bin ich ihr, daß sie mich damals nach Johndorf gerufen hat. Nun habe ich doch eine Erinnerung an sie, und“ fügte sie nachdrücklich hinzu, „jetzt weiß ich auch, warum ich das Kreuz heute auf ihren Sarg legen mußte; ich bin froh, daß ich's thun durfte!“

Der junge Mann war tief getübt von der Fassung und Ruhe der Schwefter. Er wollte sich nicht von ihr beschämen lassen. Es war Abend geworden, die Lampe brannte auf dem Tisch und beschien das Bild der Mutter; er trat näher und schob sie einen Stuhl hin. „Wir müssen wohl beraten“, sagte er, „wie die nächste Zukunft sich gestalten soll für uns beide. Halbeshaus ist kein Aufenthalt für ein junges Mädchen.“

„Nein“, erwiderte sie einfach, „es wird keiner großen Beratung bedürfnis, da ich nun einen Bruder habe, der für mich denken und sorgen will. Es ist nun ein Wort nötig von Ihnen, von dir“, verbesserte sie sich zögernd, und helles Roth färbte ihre Wangen; „ich werde alles thun, was du bestimmst und für gut hältst“, fügte sie hinzu, mutig die Schwierigkeiten der veränderten Form in der Anrede überwindend.

Fast hätte es Kurt wieder aus dem Gleichgewicht gebracht. Aber er wartete, rasch im Gedächtnis da!

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Vierzelt:

Weizen, württ. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., boyer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Ulta 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Soronela 19 M. 50 Pf. bis 20 M., Ameritaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Ropla 19 M. 50 Pf. bis 20 M., Rernen Oberländer 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Unterländer 18 M. 75 Pf., Dinkel neu 11 M. bis 12 M., Roggen russ. 15 M. 50 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Gerste Pfälzer 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Lauer 17 M. bis 17 M. 75 Pf., ungarisch 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Haber württ. alt 16 M. bis 17 M., neu 18 M. 50 Pf. bis 15 M. Mais Mige 10 M. 75 Pf. bis 11 M., Ropla 10 M. 50 Pf. bis 11 M., Vetterbohn württ. 14 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 27. Sept. Wiltz-Plag. Zufuhr 1100 Z. Mostobst, Preis per Ztr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 80 Pf. Stuttgart, 26. Sept. Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Zufuhr: 36 Wagenladungen zu je ca. 10 000 kg Mostobst, welche im großen zu 580—720 Mark und im kleinen zu 3 M. 60 bis zu 4 M. 60 Pf. per 50 kg teils verkauft, teils angeboten wurden.

* Kirchheim u. T., 27. Sept. Ostmarkt. Zuführt waren 181 Sack einheimisches Mostobst, welches von M. 4.80 bis M. 5 per Ztr. raschen Absatz fanden. Für Birnen wurden M. 4.20 per Ztr. bezahlt. Auf dem Güterbahnhof war ein Wagen württ. Mostobst zu führen, Preis per Ztr. M. 4.50, 3 Wagen österr., Preis per Ztr. M. 4.60, 2 Wagen Schweizer, Preis per Ztr. M. 4.60 und M. 4.70.

* Ulm, 27. Sept. Auf dem hies. Güterbahnhof liegen heute 6 Eisenbahnwagen Mostobst. Der Preis ist 4.40—4.50 M. per Ztr., der Handel lebhaft.

Gestern.

den 28. ds. Mts. in Strampfshaus: Joseph Geßwein, früherer Postbote, 83 Jahre alt. Verbigung am Freitag, den 30. ds. Mts., vormittags 10 Uhr. J. Eberhardt, Gemeinderat, Bernhald, D.M. Ulm. Friederike Jung, Pleibelehens-Lübigen. Ph. Bauer, Kunstmühlensänger, Mühlacker. Charlotte v. Klipstein, geb. Weisbach, Meringens-Darmstadt. Anna Kauffer, geb. Bernhardt, Weihenbach-Darmstadt. M. Pröger, Restauration, Heilbronn. Kaver Hornauer, Heilbronn.

Mittelmäßiges Wetter am Donnerstag den 29. Sept. Für Donnerstag und Freitag ist teilweise bewölkt, aber in der Hauptsache noch immer trübendes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Czernewitz, 28. Sept. Bei den gestrigen Landtagswahlen der Städtekurien und Handelskammern wurden durchweg Kandidaten deutscher Richtung gewählt.

* Aus Genua meldet der „Sokolangeiger“ vom 28. d. M.: Die Polizei entdeckte in Pisa einen weitverzweigten Anarchistenbund.

Madrid, 28. Sept. Sagasta erklärte, alle finanziellen Schwierigkeiten seien behoben. Dem Generalgouverneur Blanco wurden 35 Millionen Pistas überlassen und der Debet wiederholt, die Freiwilligen zu entlassen. — In Granada trat der Fluß Duero aus und überflutete die Stadt vollständig. Der Schaden ist beträchtlich.

* Aus Paris meldet das „Berl. Tageblatt“ vom 28. d. M.: Charles Dollfus richtete an den „Temps“ ein Schreiben, worin er auf Grund genauer Erkundigungen behaupten kann, daß in Ostergay's Entstellungen genannte Bauunternehmer Dollfus in Nizza habe existiert.

Konstantinopel, 28. Sept. Gestern traten die Postkassen von England, Frankreich, Italien und Russland zum zweitenmal zur Beratung über die Fretelange zusammen.

Kaudia, 28. Sept. Dschewab-Pasha ernannte den Obersten Christoph-Vry zum Gouverneur von Sandia an Stelle Ebdem-Paschas.

Nötige zu erledigen, und fand nitend erstlichen Wiberpruch. „Ja werde sofort nach Ballana schreiben“, sagte er, „und dort Nachforschungen anstellen, um die Wichtigkeit jener Erzählungen des jungen Geistlichen, Onkel Adolf gegenüber, festzustellen. Es kann ja aber kein Irrtum möglich sein!“ fügte er leuzend hinzu, „Um dich aber in alle Rechte der Tochter meiner Mutter einzufügen, um dir deinen wahren Namen zurückzugeben, bedarf es allerdings der gerichtlichen Beweise, und die werde ich zu schaffen suchen, selbst wenn wir dadurch unseiner Mutter noch im Grabe das nehmen müssen, worauf sie im Leben am höchsten gewesen, den Ruf einer streng rechtlichen Frau!“

So hatte Kurt sich in der Bitterkeit seines großen Schmerzes ausgesprochen, und sie hatte kühnend zugestimmt, im Innersten ihres Herzens diese Worte aufnehmend und sie darin verankelnd.

Als Kurt Abschied von ihr genommen mit dem Versprechen, gleich morgen alle Schritte zu thun, um ihre Ueberstellung nach Johndorf zu bewerkstelligen, sah sie ihm lange mit ernstem Blick nach, wie seine Gestalt immer mehr in den feuchten Nebeln verschwand, die die weite Ebene zwischen Johndorf und Halbeshaus jetzt bedeckten. Sie stand an der kleinen Gartenpforte, bis dahin hatte sie ihn in aller Gemächlichkeit begleitet, prehe die Hände fest um das hümmlich klopfende Herz und ließ die Ereignisse der vergangenen Wochen an ihrem Geiste vorüberziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.

Winnenthal K. Heil- und Pflanzanstalt.

1000 Ztr. Mostäpfel

in größeren und kleineren Partien und bittet mit ihr in Unterhandlung treten zu wollen. Den 29. Septbr. 1898. K. Oekonomieverwaltung: M u h.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen alt Christian Widmann, gemeinsamen Bauers in Michelbach, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft, Markung Michelbach und Zell, und zwar:

- die reell abgetheilte Hälfte an 1 a 17 qm einst. Wohnhaus, gang: 5 a 53 qm Scheuer, 2 barnig, Waldhaus und Hofraum, mit 47 qm Einfahrt,
- 3 a 49 qm Ländchen,
- 3 ha 21 a 19 am Acker,
- 1 ha 31 a 00 qm Wiesen,
- 16 a 24 qm Baumwiesen,
- 24 a 94 qm Weinberge,
- 57 a 98 qm Wald,

am nächsten Samstag den 1. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathause entweder im Einzelnen oder im Ganzen öffentlich zur Versteigerung. Kaufsinteressenten sind hiemit eingeladen. Reichenberg, 28. Septbr. 1898. Ratschreiberei: G p p e.

Reichenberg. Fahrnis-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen alt Christian Widmann, gemeinsamen Bauers in Michelbach, kommt am nächsten Montag den 3. Oktober, von vormittags 9 Uhr an, in der Widmann'schen Behausung zu Michelbach folgende Barzahlung öffentlich zur Versteigerung die vorhandene Fahrnis und zwar: Hüter, Mantelkleider, Leibweiszeng, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr aller Art, verschiedenes Schreibwerk, 4 Fässer, 3 Weinbütten, 1 Schupprelle, 1 Güllensack, 1 aufgerichteter Reitwagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Pflug, 3 Sagen, 1 Angerssenmühle, 1 Futterdrechselmaschine, 1 Fugmühle,

- 1 Paar Stiere, 1 rotbläuh. Kuh, 1 gelbschwarze Kalbe, 1 Rind, 1 Rind, 1 Rind, 1 Rind, 1 Schwein, 17 Hühner, 1 Hahn, ca. 400 Garben Dinkel, 200 Garben Sommerweizen, 10 Garben Gerste, 180 Garben Haber, 70 Garben Roggen, 22 Büschel Kleinfarmen, 1 1/2 Simri Ackerbohnen, 1 Simri Leinamen, 1 Sack voll Nagelamen, 150 Ztr. Feu u. Defmd, 5 Nm. ungepaltenes Buchenholz, 5 Nm. gepalteses dto., 100 Bund Reifig, 1 1/2 Ztr. Brodmehl, 1/2 Ztr. weißes Mehl, 1 Quantum Kartoffeln, sowie noch diverser Faß- und Bandgeschirr, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr und eine Menge sonstigen Hausrat. Liebhaber sind hiemit eingeladen. Den 28. Septbr. 1898. Waisengericht. Vorstand: G p p e.

Wegen Trauerfall ist mein Laden am Samstag geschlossen.

E. Haag a. Markt.

Mechaniker Wahn

wohnt gegenüber der Restauration z. Eisenbahn, im Neubau der Frau Miller am Viehmarkt.